

Gemeinsamkeit ist gefragt

Unternehmer und Politiker kamen zu einem Forum

Mit „Ost - Brandenburg aktiv“ war eine Veranstaltung überschrieben, die am Freitag im Beeskower Hotel „Märkischer Hof“ stattfand.

Eingeladen hatten der nun schon seit einem Dreivierteljahr bestehende Wirtschaftsförderverein Oder Spree e. V. sowie eine Unternehmensberatung.

„Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, zwischen Unternehmen, Verbänden und Kommunalpolitikern enge Kontakte herzustellen und regelmäßig Erfahrungsaustausche zu organisieren. Denn bei der Entwicklung unserer Region sind keine Einzelkämpfer, sondern ist Gemeinsamkeit gefragt. Das heutige Forum soll der Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe sein“, legte Heinz Lassowsky, Geschäftsführer des Wirtschaftsfördervereins, den Sinn dieser Zusammenkünfte dar.

Und so waren es auch Unternehmer und Kommunalpolitiker, die sich in kurzen Referaten zu Wort meldeten und ihre Erfahrungen vermittelten, die sie in den neuen Bundesländern nach gut einem Jahr machen konnten. Dabei gab es immer wieder einen einheitlichen Tenor zu entdecken: Wer darauf wartet, daß in unserer Region der Aufschwung kommt, der ist schlecht beraten. Nur der wird erfolgreich bestehen können, der mit Ideenreichtum und aktivem Handeln den

Aufwärtstrend anschiebt.

In den Ausführungen von Landrat Dr. Schröter und Beeskows stellvertretendem Bürgermeister Möller wurde sichtbar, wie die Kommunen diesen Prozeß bremsen oder beschleunigen können. Da das Raumordnungsverfahren bei der Landesregierung noch nicht in Gang gekommen ist, geht es z. B. mit dem Trebatscher Ferienparkprojekt nicht voran. Ein Beispiel in die andere Richtung ist das Gewerbegebiet Charlottenhof in Beeskow, für das am Donnerstag der erste Spatenstich getätigt wurde. Dieses Gebiet wird vor allem ortsansässigen Betrieben zur Verfügung stehen. Auch der Auftrag zur Erschließung des Terrains wurde an einen ortsansässigen Betrieb vergeben.

„Es wird sich auch für die Stadt auszahlen, daß wir den Unternehmen die Gewerbeflächen kostengünstig zur Verfügung stellen. Denn schließlich sollen andersherum die Steuergroschen reichlich in die Stadtkasse fließen“, war bei Möller zu hören.

Der zweite Teil des Forums wurde von den Anwesenden genutzt, sich in zwanglosen Unterhaltungen näher kennenzulernen und weitere Fragen zu diskutieren.

Man darf auf die nächsten Veranstaltungen dieser Art gespannt sein.

RUDI FERDINAND